



Lois Duncan

Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast

Aus dem amerikanischen Englisch von Anja Galić

cbl 2012 • 255 Seiten • 7,99 • ab 16 J.

Der Titel dürfte vielen Lesern bekannt vorkommen: 1997 kam ein gleichnamiger Film in die Kinos. Bekannte Schauspieler wie Sarah Michelle Gellar, Jennifer Love Hewitt, Ryan Phillippe und Freddie Prinze jr., eine Vielzahl an Schockmomenten und einige Liter Kunstblut sorgten dafür, dass der Streifen zu einem großen Erfolg, einem modernen Klassiker des Horrorgenres und beinahe so bekannt wie *Scream* wurde.

Die Vorlage für den Film lieferte Lois Duncan, die den gleichnamigen Roman bereits 1978 schrieb. In überarbeiteter, modernisierter Form und neuer Übersetzung erscheint er jetzt erstmalig als Taschenbuch bei cbl. Angeblich soll die Autorin mit der filmischen Umsetzung nicht zufrieden gewesen sein und verabscheute die Tatsache, dass man aus ihrem Roman einen „Slasher“, einen blutigen „Metzelfilm“ gemacht habe.

Die Grundsituation ist in beiden Fällen die gleiche: Die Freunde Helen, Julie, Ray und Barry sind gemeinsam im Auto unterwegs und ahnen nichts Böses, als es mit einem Mal einen Schlag gibt und das Auto schlingert. Im Gegensatz zum Film haben sie jedoch keinen älteren Mann überfahren, sondern einen kleinen Jungen auf seinem Fahrrad. Barry, der Fahrer, hält nicht an, sondern fährt einfach weiter – je weiter sie sich vom Unfallort entfernen, desto mehr sind auch Ray und Helen der Meinung, dass es zu spät ist umzukehren. Sie rufen einen Krankenwagen und hoffe das Beste – das nicht eintritt, denn der Junge stirbt noch auf dem Weg ins Krankenhaus.

Es vergeht ein Jahr, in dem die Freunde den Kontakt untereinander beinahe abbrechen. Zusammen mit der lang ersehnten Zulassung für die Uni trudelt bei Julie ein zweiter Brief ein, der eine Karte mit nur einem Satz enthält: „Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast.“ Sie verständigt die alten Freunde, die zuerst an einen albernen Scherz denken – bis auch sie Nachrichten und die Zeitungsmeldung des Unfalls zugeschickt bekommen. Jemand weiß, was vor einem Jahr geschehen ist – und will jetzt Rache.

Das erste Drittel des Romans beschäftigt sich vor allem mit den Veränderungen, die die Jugendlichen nach dem tödlichen Unfall durchgemacht haben: Julie, die einst so lebensfrohe Cheerleaderin, hat sich von Ray getrennt, ganz auf die Vorbereitung für die Aufnahmeprüfungen der Unis konzentriert und ist ernst und verschlossen geworden. Ray zog weg und versuchte sich mit einer Vielzahl von Nebenjobs auf andere Gedanken zu bringen. Helen wurde zum Nachwuchsstar einer Fernsehshow und versucht, ihr schlechtes Gewissen mit einem makellosen Äußeren zu überdecken.

Eine Rezension von
Ruth van Nahl



Einzig Barry, der als Fahrer die größte Schuld am Unfall trägt, hat sich wenig verändert, denkt vor allem an hübsche Frauen und hintergeht sogar seine Freundin Helen, die bereits von Hochzeit und Kindern träumt. Und so wird Barry auch das erste Opfer des Unbekannten...

Der geübte Leser wird bald einen Verdächtigen erkennen, der sich zwar sehr unauffällig verhält, aber anhand von kleinen Randkommentaren und unwichtig erscheinenden Informationen als Täter entlarvt wird. Immerhin hat man die starke Vermutung, dass nur jemand, der dem kleinen Jungen sehr nahestand, daran interessiert sein kann, Rache für seinen Tod zu nehmen. Dennoch wartet die Autorin mit einer spannenden Wende auf, die sicherlich kaum jemand erwartet hätte.

Für mich war die Lektüre des Romans interessanter und spannender als der Film, auch wenn man natürlich vieles bereits kennt und erwartet, wenn man den Film gesehen hat. Da ich jedoch wenig für brutalem Gemetzel und ekligen Szenen übrig habe, gefiel mir die weniger blutige und dennoch nicht minder spannende und überraschende Variante, mit der sich der Täter im Roman rächt, deutlich besser.